

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/haren/artikel/624234/harener-bei-konferenz-zur-wasser-nachhaltigkeit>

Ausgabe: Meppener Tagespost

Veröffentlicht am: 07.10.2015

Hölscher Wasserbau in Katar

Harener bei Konferenz zur Wasser-Nachhaltigkeit

von PM



Haren. Ein Tochterunternehmen der Hölscher Wasserbau GmbH aus Haren hat einer Konferenz zur Nachhaltigkeit von Wasser im Bauwesen in Doha mit ausgerichtet. Heinz Hölscher und Vertreter des öffentlichen und privaten Sektors in Katar diskutierten über die Gefahren von verunreinigtem Bauwasser.

Das Thema stand im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen zur Fußball-Weltmeisterschaft in Katar 2022. Die Konferenz fand mit Unterstützung des katarischen Umweltministeriums statt.

Laut einer Pressemitteilung von Hölscher Wasserbau zeichnete sich die „Water Sustainability in Construction“-Konferenz durch hochkarätige Redner aus, so dem katarischen Umweltminister Ahmad Amer Mohamed Al-Hemaidi und dem deutschen Botschafter in Katar, Hans-Udo Muze.

Hauptthema: Schutz von Wasser

Das Hauptthema der Konferenz mit rund 200 Teilnehmern waren Technologien und gesetzliche Regelungen für den bestmöglichen Schutz von Wasser. Die Experten befassten sich mit wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekten des Grundwassermanagements auf Baustellen. Die Teilnehmer stimmten überein, dass Vertragspartner und öffentliche Einrichtungen befähigt sein müssten, moderne Wassermanagementtechnologien zu verwenden, um so elementare soziale Grundwerte wie Gesundheit und Umwelt zu schützen. Umweltminister Al-Hemaidi hob hervor, dass er es als Notwendigkeit betrachte, durch biologische und industrielle Stoffe verunreinigtes Bauwasser zu reinigen. Das Umweltministerium habe die Kriterien für die Ableitung von Bauwasser merklich verschärft.

Der neue deutsche Botschafter in Katar, Hans-Udo Muzel, begrüßte die Anstrengungen der katarischen Regierung, die Probleme aktiv anzugehen, die im Zusammenhang mit verschmutztem Bauwasser entstehen. Dabei hob der Botschafter das Unternehmen Uniquip-Hoelscher LLC., eine Tochter der Hölscher Wasserbau GmbH, als besonders wegweisend hervor, da sie deutsche Entwässerungs- und Wasserbehandlungstechnologie nach aktuellem Stand der Technik mit jahrzehntelanger lokaler Markterfahrung kombiniere.

Spezialist für Wasserbehandlung auf Baustellen

Die Hölscher Wasserbau Gruppe mit dem Stammsitz in Haren bietet Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserhaltung, der Grundwasseraufbereitung und für baubegleitendes Grundwassermanagement. Heinz Hölscher, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe, erklärte auf der Konferenz: „Wir designen, bauen und bewirtschaften Wasserbehandlungsanlagen auf Baustellen, die Verunreinigungen und Giftstoffe entfernen, die man bei solch speziellen Projekten antrifft.“ Mittels einer 3D-Animation demonstrierte Hölscher, wie ein vom Unternehmen entwickeltes System verschmutztes Wasser reinigt und relevante Werte mithilfe eines Online-Kommunikationssystems in Echtzeit überwacht.

Grundwasserverschmutzung ernstes Problem

Trinkwasser wird in Katar aus Anlagen zur Meerwasserentsalzung gewonnen, das katarische Grundwasser hat einen hohen Salzgehalt. In diesem Zusammenhang führte Nachredner Mohammad Khaleel von Qeeri, einem Institut der Qatar Foundation, aus: „Groß angelegte Projektentwicklungen, Leckagen an alten Wasserleitungen und das Eindringen von Meerwasser haben zu einem steigenden Grundwasserspiegel unterhalb eines Großteils von Doha geführt. Das ist ein Thema, das viele technische Herausforderungen birgt und das Risiko von Meer- und Grundwasserverschmutzung deutlich erhöht, da viele Bauprojekte das Grundwasser von ihrer Baustelle ab- und wegpumpen. In einigen Gegenden ist dies bereits zu einem ernstesten Problem geworden.“

Weiterlesen: Klimaschutztag bei Hölscher Wasserbau (<http://www.noz.de/lokales/haren/artikel/607643/klimaschutzaktionstag-bei-holscher-wasserbau-haren#gallery&0&0&607643>)

Samir Al Mughanni, Vorsitzender der Uniquip-Hoelscher LLC, hob in seiner Abschlussrede hervor, nur eine ordentliche und angemessene Überwachung der neuen staatlichen Kriterien führe dazu, dass sich die Einstellung der meisten Bauherren im Hinblick auf die Entsorgung von Bauwasser ändern werde. Seiner Meinung nach sollten daher Geldstrafen für die Nichteinhaltung eingeführt werden.

Weitere Informationen zur Konferenz: www.constructionweekonline.com/watersustainability
(<http://www.constructionweekonline.com/watersustainability>)

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.